

St. Nikolaus



Weihnachtsmann: Kind seiner Zeit

Der Kerl im roten Bademantel hat eine glänzende Karriere hinter sich und er hat alles, was man heutzutage braucht, um wirtschaftlich zu überleben: Mühelos passt er sich jeder Umgebung an. Seine Erscheinung entbehrt aller religiöser Symbolik, bindet sich an keine Nationalität und Gesellschaft, ist für Politik überhaupt nicht verwertbar, so dass er niemandem auf die Füße tritt: Überkonfessionell, Konsumanimateur, Kinderbeschenker oder -bestrafer, verfügbar in Plüsch, Schokolade, als Mensch, Marzipan oder Gebäck — der Weihnachtsmann ist flexibel, multifunktional und angepasst zugleich. Ganz gleich, wo er auftritt, seine Botschaft ist stets verschwommen und doch einfach: Ein wenig Pädagogik für Kinder und Erwachsene, ein paar nette Hinweise zur Nächstenliebe, Friede, Harmonie und Gemütlichkeit. Er ist etwas für's Herz, weniger für die Seele. Eine vorweihnachtliche Ikone, die sich aber von der Botschaft des Weihnachtsfestes schön fernhält. Er ist allen alles, aber eines ist er nicht: der Heilige, der Bischof aus Myra, eben der echte St. Nikolaus.

Bewährt: St. Nikolaus

Der katholische Bischof aus der Spätantike ist zwar so bekannt wie kein anderer Heiliger, doch das Wissen über seine historischen Wurzeln ist dürftig. Nach der Überlieferung wird Nikolaus um 300 Bischof von Myra in der heutigen Türkei. Sein Todestag wird auf

den 6. Dezember 351 datiert. Sein Grab soll in Myra, außerhalb der Stadt, bei den Märtyrergäbern gewesen sein. Doch sein Leichnam ruht in Bari. Dorthin hatten ihn Matrosen im Jahr 1087 gebracht. Seitdem wird er dort, wie auch im übrigen Westeuropa, verehrt.

Ein Bischof der Kinder

Und er wurde vor allem ein Heiliger der Kinder und der Notleidenden: Die meisten Nikolaus-Legenden erzählen davon, dass der Hl. Bischof Nikolaus Kindern hilft: Sie erzählen vom Geldgeschenk, das er heimlich durchs Fenster warf, um zu verhindern, dass der Vater seine Töchter zur Prostitution hergeben musste. Drei Jungen fielen auf der Suche nach Arbeit dem Metzger in die Hände, der sie in ein Pökelfass steckte und zu Wurst verarbeiten wollte; sie waren schon zerteilt, als der Bischof davon erfuhr und sie wieder zum Leben erweckte.

Ein Bischof für Notfälle

Andere Legenden erzählen von drei zu Unrecht zum Tod Verurteilten. Nikolaus konnte sie retten, indem er im Traum dem Kaiser erschien und um ihre Befreiung bat. Um ein in Seenot geratenes Schiff mit Pilgern zu retten, begab er sich an Bord, stillte den Sturm und brachte das Schiff sicher in den Hafen. Vom 15. Jahrhundert an verbreitete sich die bekannteste Legende, die von den Getreidehändlern: Nikolaus erbat bei einer Hungersnot in Myra von den für den Kaiser in Rom bestimmten Schiffen Getreide und versicherte, dass durch sein Gebet nichts bei der Ablieferung fehlen werde, was sich bewahrheitete. Nikolaus aber konnte seine Gemeinde auf Jahre hinaus ernähren.



Vom Bischof zum Weihnachtsmann

Seit frühester Zeit ist Nikolaus als Gabenbringer für Kinder belegt und die Volksfrömmigkeit hat seinen Gedenktag am 6. Dezember mit reichem Brauchtum liebevoll bedacht. Und genau an diesem Tag wurden auch früher die Kinder beschenkt - bis zur Reformation Martin Luthers, der die Heiligen kurzerhand abschaffte. Da dieses überaus populäre Fest des Nikolaus aber mit Kinderbeschenken verbunden war und man es deshalb nicht einfach ersatzlos verschwinden lassen konnte, hat Luther das Schenken von Nikolaus losgelöst und auf Weihnachten verlegt. Dafür brauchte er eine neue Geschenkgigur. Weil das der Nikolaus nicht mehr sein durfte, hat Luther eine neue Figur übernommen, die er im Elsaß vorgefunden hat, nämlich das Christkind. Mit der Zeit wurden auch andere volkstümliche Figuren als Geschenkgigur verwendet. Das erste klassische Weihnachtsmann-Modell taucht um 1845 auf. Diese Figur wandert aus nach Amerika, wird dort zum Santa Claus und wird ungeheuer populär durch eine Werbeaktion einer bekannten Getränkefirma: Aus dem ursprünglichen heiligen Bischof Nikolaus wird ein pausbäckiger Opa mit Böhmelmütze und Anzug in den Firmenfarben rot und weiß: der Weihnachtsmann.

Bischof oder Weihnachtsmann?

Der Weihnachtsmann hat sich vom Ursprung völlig gelöst: Er hat mit dem Bischof nichts mehr gemeinsam. Er ist nur noch ein Geschenkebringer, aber Sinn und Ursprung der Geschenke bleiben im Dunkeln. Man kann den Hl. Nikolaus auch nicht auf Geschenke reduzieren, denn zuallererst war er ein Bischof: Er verkündete den Glauben an Jesus Christus und nur, weil er in diesem Glauben lebte, konnte er sich voller Vertrauen und mit ganzer Kraft für die Menschen einsetzen. Weil er von Gott beschenkt wurde, konnte er an andere weiterschicken.



Das gehört zum Heiligen Nikolaus:



Mitra: Die Mitra ist die Kopfbedeckung eines katholischen Bischofs. Mit ihrer Spitze verweist sie, wie ein Kirchturm auf den Himmel und damit zeichnerhaft auf Gott. Der Hl. Nikolaus handelt als Bischof im Auftrag und aus dem Geist Gottes heraus. In seiner Zuwendung zu uns Menschen wird die Güte Gottes erfahrbar.

Bischofsstab: Der Zweig in der Hand des Königs wird zum Zepter; der Stab in der Hand des Bischofs zum Hirtenstab, der stützt, schützt, abwehrt, beschützt und im Glauben die Richtung weist.

Goldenes Buch: Wenn man es verwendet, dann nicht nur schlechte, sondern v.a. gute Taten aufschreiben.

Geschenke: Sie sind kleine Gaben, die erfreuen und die dunkle Jahreszeit überbrücken helfen; eine Zwischenfreude in der Wartezeit auf Weihnachten; eine kleine Aufmerksamkeit, die Beziehungen pflegt. Mit seinen Taten half der Hl. Bischof Nikolaus, Krisenzeiten zu überbrücken. Sinnvolle Nikolausgeschenke müssen daher nicht materiell aufwändig, sondern sollen vielmehr Zeichen der Nähe und Zuneigung sein. Schenken Sie das kostbarste, was Sie schenken können: Schenken Sie Zeit!



Es gibt inzwischen einige Initiativen, die sich bemühen, den echten Heiligen Bischof Nikolaus wieder mehr zur Geltung zu bringen und sich vom oftmals verkitschten Weihnachtsmann verabschieden.

Unterstützen Sie bitte auch bei sich zuhause und in Ihrem Umfeld diese Aktionen, denn es zeigt sich: Durch den Hl. Nikolaus erhält die Menschenfreundlichkeit und die Gerechtigkeit Gottes ein Gesicht. Der wahre, der Heilige, der echte Bischof Nikolaus bietet Kindern und Erwachsenen eben mehr als nur Geschenke!

*Katholische Pfarrgruppe Darmstadt-Ost
Adam-Rückert-Str. 9
64372 Ober-Ramstadt
06154-3054
info@liebfrauen-or.de*



Ein Mann für alle Fälle: St. Nikolaus

Hohoho — wer kennt ihn nicht, den Weihnachtsmann im rot-weißen Kostüm. Mit Schlitten, mit Rentieren und einem Berg von Geschenken kommt er jedes Jahr zu uns. Er zwängt sich durch den Kamin, füllt Socken und Schuhe— und ist doch nur eine Erfindung, die dem Original nicht das Wasser reichen kann: Denn der 6. Dezember ist der Tag des Heiligen Nikolaus.

Und da geht es um weitaus mehr als nur um Geschenke!